

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / BRACHTTAL

Brachtal

25.10.2016

Energie im Blickpunkt



POLITIK Brachtaler Ausschuss berät Einsparmöglichkeiten

BRACHTTAL - (an). Der Brachtaler Haupt-, Finanz- und Bauausschuss hatte am Montagabend den Energieberater Herbert Geringswald aus Hanau zu Gast, der gemeindliche Einrichtungen unter die Lupe genommen und nach Einsparpotenzialen gesucht hat. Das Gremium folgte seinen Vorschlägen, die daraus bestehen, das Rathaus und das Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach an die Nahwärmeversorgung der Brachtaler Firma EZE anzuschließen – die in der ehemaligen Waechtersbacher Keramik bereits ein Holzhackschnitzel-Kraftwerk betreibt –, die Fenster im Rathaus auszutauschen und die Straßenlampen mit LED-Leuchtmitteln auszustatten, zunächst in Hellstein. Alle diese Maßnahmen sollen beim Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) angemeldet werden, aus dem Brachtal 300 000 Euro erhält.

Geringswalds wesentlichstes Ergebnis für das Rathaus: Die Heizungsanlage aus dem Jahr 1970 ist total veraltet, der Schornsteinfeger würde sie spätestens zu Beginn der nächsten Heizperiode aus

dem Verkehr ziehen. Von den verschiedenen geprüften Alternativen war das Angebot der EZE die preiswerteste, Geringswald hielt es zudem für ökologisch sinnvoll, auf Nahwärme auf der Basis von Holzhackschnitzeln umzusteigen. Das EZE-Angebot bedeute jährliche Heizkosten von 6400 Euro. Im gleichen Zuge könne auch das Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach an die Nahwärme angeschlossen werden.

Ein weiteres wesentliches Einsparpotenzial sah der Experte in den Fenstern des Rathauses. Er schlug vor, alle 73 Fenster durch doppelt verglaste auszutauschen, zur Straße hin zudem schallisoliert, und sie zumindest teilweise mit Rollläden auszustatten. Das werde im Höchstfall 100 000 Euro kosten. Der Ausschuss empfahl einstimmig, dass die Verwaltung bis zur nächsten Parlamentssitzung am 14. November Angebote einholen soll und befürwortete grundsätzlich den Austausch der Fenster, wenn dies höchstens 100 000 Euro kostet.

Knapp 600 Straßenlampen gibt es in Brachtal. Sie alle mit LED-Lampen auszustatten, könnte eine Ersparnis von jährlich etwa 20 000 Euro bedeuten – würde aber auch einmalig bis zu 300 000 Euro kosten. Der Experte aus Hanau schlug daher vor, mit Hellstein zu beginnen. Dort gebe es die meisten Quecksilberdampfampfen. Der Ausschuss empfahl, bis zum Dezember konkrete Angebote einzuholen.

Anzeige

So wächst Ihr Unternehmen sicher mit der „Wolke“



Sie wollen, dass Ihr Start-up möglichst schnell wächst? Teure Investitionen in eigene IT-Ressourcen stehen diesem Ziel eher im Weg. Nutzen Sie stattdessen eine ebenso einfache wie sichere Lösung: Mit der Open Telekom Cloud am Datenstandort Deutschland buchen und bezahlen Sie nur die IT-Ressourcen, die Ihr Unternehmen tatsächlich benötigt.

[zum Artikel](#)

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Finanzpakt zwischen Bund und Ländern ab 2020 steht

Berlin (dpa) - Bund und Länder haben Klarheit, wie die Finanzbeziehungen ab 2020 geregelt sind.

[Mehr](#)



Sozialminister gibt Erklärung zum Arbeitsmarkt ab

Wiesbaden (dpa/lhe) - Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) will